

Inhaltsverzeichnis

Vorwort von Pietro Archiati *S. 11*

Zehn Vorträge, gehalten in Berlin
vom 5. November 1912 bis 1. April 1913

1. Vortrag: **Durch Ruhe wirken**

Durch Tätigsein geistig wahrnehmen

S. 19

- Alle Dinge müssen von den verschiedensten Seiten betrachtet werden. In der geistigen Welt ist alles anders als in der physischen, zum Beispiel besteht dort das Tun im ruhigen Abwarten und das Erkennen in tätiger Initiative *S. 19*
- Nach dem Tod sehen wir in Bildern. Eine ältere Menschheit tat das auch während des Lebens – so Homer und noch Michelangelo *S. 28*

2. Vortrag: **Moral und Religion**

Der Sonnengeist und das Allgemeinmenschliche

S. 37

- Das Bewusstsein des Ich entsteht durch «Kollisionen» mit der Außenwelt, auch mit dem eigenen Körper. Nach dem Tod wird ein «geselliges Leben» in der Merkur-Sphäre durch Moral, in der Venus-Sphäre durch Religion möglich *S. 37*
- In der Sonnen-Sphäre wird das Allgemeinmenschliche erlebt. Das Christentum, das erst am Anfang seiner Entwicklung steht, bereitet als objektiv wirkende Kraft jeden Menschen dazu vor *S. 45*

3. Vortrag: **Den Toten helfen**

Auf dem Weg zurück in die geistige Heimat

S. 57

- Der Tote sieht sein Leben, kann es aber nicht ändern. Die Zurückgebliebenen können ihm beim Verstehen des Geistigen helfen. In der Welt der Möglichkeiten sind auch die Toten am Werk *S. 57*
- Die Seele des Menschen gehört nicht der physischen, sondern der geistigen Welt an: Dorthin kehrt sie nach dem Tod zurück *S. 66*

4. Vortrag: **Leben und Bewusstsein**

Der Schlaf und das Leben nach dem Tod

S. 75

- Im Leben entsteht Bewusstsein durch abbauende Prozesse. Nach dem Tod verfolgt der Mensch bewusst das aufbauende Leben *S. 75*
- In der alten Zeit erlebte der Mensch auch tagsüber die geistig-seelischen Kräfte des Sternenhimmels. Die Griechen und Römer hatten nur noch eine Erinnerung daran *S. 83*

5. Vortrag: **Buddha und Christus**

Materielle und geistige Welt im Gleichgewicht

S. 91

- Der Buddha verbindet sich an der Zeitenwende geistig mit dem Christus. Unter seinen Schülern ist der künftige Franz von Assisi *S. 91*
- Um eine Spaltung der Menschen in Materialisten und Spiritualisten abzuwenden, schickte Christian Rosenkreuz Anfang des 17. Jahrhunderts den Buddha auf den Mars *S. 96*

6. Vortrag: **Das wahre Ich**

Entwicklung durch Karma und Wiederverkörperung

S. 105

- Das Traumlid von Olaf Åsteson wird erläutert und rezipiert. Siehe Anhang C *S. 365*
- Die Ideen von Karma und Wiederverkörperung werden im Westen durch Geisteswissenschaft eingeführt. Das wahre Ich erringt sich in jedem neuen Leben individuell das Gehen, das Sprechen und das Denken *S. 105*

7. Vortrag: **Innerliches und Äußerliches**

Buddha-Gesinnung und öffentliche Meinung

S. 115

- In der Entwicklung des Inneren äußert sich das Individuelle, in der des Äußeren das Allgemeinmenschliche *S. 115*
- Der Mensch muss ringen um das Gleichgewicht zwischen öffentlicher Meinung im Leben auf der Erde und Buddha-Gesinnung im Leben nach dem Tod *S. 125*

8. Vortrag: **Mensch und Welt**

Der geistige Keim des physischen Körpers

S. 135

- Tier, Pflanze und Stein sind Vergangenheit. Im Geistig-Seelischen des Menschen ist Gegenwartigkeit, die das Natürliche verzehrt *S. 135*
- Lange vor der Geburt lebt der Mensch in der Welt des Werdens, wo der geistige Keim des physischen Körpers geschaffen wird *S. 142*

9. Vortrag: **Irdisches und kosmisches Leben**

Verkettung von wiederholten Erdenleben

S. 151

- Nur während des Erdenlebens kann die nötige Orientierung für das Leben nach dem Tod erlangt werden. Das Leben auf der Erde und das nach dem Tod hängen wie Ursache und Wirkung zusammen *S. 151*
- Menschen, die aus innerem Antrieb handeln und in Harmonie mit der Welt leben, können nach dem Tod am Leben und am Fortschritt auf der Erde mitwirken *S. 159*

10. Vortrag: **Erde und Sonne**

Innere und kosmische Ereignisse nach dem Tod

S. 169

- In der *Theosophie* sind mehr die inneren, in diesen Vorträgen mehr die kosmischen Aspekte des nachtodlichen Lebens geschildert *S. 169*
- Unser Sonnensystem ist erst mit der jetzigen, der 4. Verkörperung der Erde entstanden. Der Sonnengeist wirkt schon seit der 2. Verkörperung der Erde (Sonnenvkörperung) *S. 180*

Anhang A: Faksimiles aus den Klartextnachschriften

mit nachfolgender Abschrift

S. 189

- Aus dem 5. Vortrag *S. 190*
- Aus dem 10. Vortrag *S. 204*
- Aus dem 3. Vortrag *S. 208*
- Aus dem 7. Vortrag *S. 212*
- Aus dem 9. Vortrag *S. 216*

Anhang B: Textvergleiche

- Vergleich von 3 Fassungen des 5. Vortrags *S. 219*
- Vergleich von 2 Fassungen aller anderen Vorträge *S. 239*
 1. Vortrag *S. 240*
 2. Vortrag *S. 256*
 3. Vortrag *S. 273*
 4. Vortrag *S. 287*
 6. Vortrag *S. 301*
 7. Vortrag *S. 308*
 8. Vortrag *S. 324*
 9. Vortrag *S. 336*
 10. Vortrag *S. 351*

Anhang C: Das Traumlid von Olaf Åsteson

S. 365

Zu dieser Ausgabe *S. 377*

Die Vorträge Rudolf Steiners *S. 382*

Fachausdrücke der Geisteswissenschaft *S. 383*

Über Rudolf Steiner *S. 384*